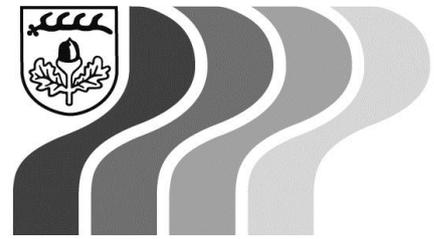


Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir sehen uns mit der rasanten Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 einer Herausforderung gegenüber, wie wir sie noch nie erlebt haben. Dieser Pandemie treten wir als Staat, als Gesellschaft mit allen Kräften gegenüber, die wir aufbieten können; medizinisches Personal, Pflegekräfte, Polizisten, Feuerwehrleute, Angehörige des Rettungsdienstes, des Bauhofs, der Verwaltung, Personal der Kindertagesbetreuungseinrichtungen und Menschen in allen weiteren Berufen, die der sog. systemkritischen Infrastruktur angehören, die zum Beispiel im Verkauf oder in der Lebensmittelindustrie tätig sind, in Apotheken oder bei der Müllabfuhr arbeiten, sowie viele andere mehr geben jeden Tag ihr Bestes, um uns vor den Auswirkungen der Pandemie zu schützen und für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie der Ver- und Entsorgung einzustehen. Dies oft über die Belastungsgrenze hinaus und regelmäßig größtmöglich exponiert. Dies verdient unseren allerhöchsten Respekt und unsere allertiefste Dankbarkeit. Gleiches gilt für all diejenigen, die sich ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe und auf andere Art und Weise engagieren; Sie alle geben mir Hoffnung und Zuversicht.

Dankbar bin ich auch dafür, dass sich die große Mehrheit der Bevölkerung an die aktuell geltenden Beschränkungen hält, so schmerzlich und schwer das auch sein mag. Der uneingeschränkte und gewohnte Gebrauch unserer Freiheitsrechte, die von unserem Grundgesetz richtigerweise sehr streng geschützt werden, steht einem wirksamen Infektionsschutz momentan diametral entgegen, weshalb ein bekanntes Zitat von Matthias Claudius zum Tragen kommt: „*Die Freiheit besteht darin, dass man alles tun kann, was einem anderen nicht schadet.*“ Durch die aktuelle Krisensituation ist unumgänglich, dass wir alle in unseren gewohnten Freiheitsrechten vorübergehend eingeschränkt werden, um Schaden von denjenigen abzuwenden, die durch das Virus besonders gefährdet sind. Dies ist schmerzlich und solche Maßnahmen wollen in einem freiheitlichen Rechtsstaat sorgfältig abgewogen sein, zumal sie nur im absoluten Ausnahmefall und nur zeitlich begrenzt überhaupt legitim sein können. Umso dankbarer bin ich all denjenigen, die sich an die geltenden Einschränkungen halten und umso weniger Verständnis habe ich für die, die sich immer noch über diese hinwegsetzen. Ich appelliere an Sie, halten Sie sich an die Regeln, damit Verstöße nicht empfindlich geahndet werden müssen! Zur Freiheit gehört, ganz im Sinne Kants und Claudius', immer auch die Vernunft und die Verantwortung. Je konsequenter wir uns hieran halten, desto schneller werden wir unsere Freiheitsrechte wieder in vollem und gewohntem Umfang genießen können.

Vernünftig und verantwortlich zu handeln heißt auch, unsere örtlichen Betriebe und Geschäfte in diesen schweren Zeiten zu unterstützen. Viele unserer örtlichen Restaurants und Ladengeschäfte bieten Lieferdienste an; ich würde mich sehr freuen, wenn Sie hiervon rege Gebrauch machen würden, denn nur so besteht die Chance, dass es nach der Krise überhaupt noch ein vielfältiges Angebot gibt, an dem wir uns erfreuen können. Nutzen Sie auch die Angebote der Gemeinde, wie den Lieferservice der Mediothek und den Einkaufsservice (www.pliezhausen.de).

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich von Herzen, dass Sie gesund bleiben mögen.

Ihr Christof Dold
Bürgermeister